Gemeinde Geeste
Der Bürgermeister
- Fachbereich II Finanzen -

Vorlage - 200/016/2023

Beratungsfolge	Termin
Verwaltungsausschuss	05.09.2023
Rat der Gemeinde Geeste	21.09.2023

Bericht über den finanziellen Stand im Haushaltsjahr 2023

öffentlicher Tagesordnungspunkt

Darstellung des Sachverhaltes:

Nachfolgend ein Überblick über den bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 2023 zum Stand 30.06.2023:

Wesentliche Erträge

<u>Bezeichnung</u>	<u>HH-Ansatz 23</u>	<u>akt. Ergebnis 23</u>	<u>Differenz zum HH</u>	<u>Vorjahr (30.06.)</u>
Gewerbesteuer	6.300.000 Euro	7.415.040 Euro	+1.115.040 Euro	7.279.597 Euro
Grundsteuer A	248.000 Euro	234.593 Euro	-13.407 Euro	234.412 Euro
Grundsteuer B	1.897.200 Euro	1.896.384 Euro	-816 Euro	1.853.724 Euro
EiKoSt Gemeinde*	2.550.000 Euro	2.649.663 Euro	+99.663 Euro	2.657.495 Euro
UmsatzSt. Gem.*	378.750 Euro	366.053 Euro	-12.697 Euro	383.155 Euro
Schlüsselzuweis. (*50 %)	1.886.000 Euro	1.960.488 Euro	+74.488 Euro	511.280 Euro

Beurteilung:

Die Entwicklung auf der Ertragsseite läuft derzeit positiv, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Bei den Anteilen an den Gemeinschaftssteuern zeigt sich eine eher rückläufige Tendenz. „Unterm Strich“ sollten aber die geplanten Etatwerte erreichbar sein. Eine endgültige Entscheidung über den Entlastungsbetrag des Landkreises aus dessen Jahresüberschuss 2022 soll im Oktober 2023 fallen. Hier wird derzeit mit einem Volumen von über 300.000 Euro gerechnet.

Wesentliche Aufwendungen

<u>Bezeichnung</u>	<u>HH-Ansatz 23</u>	<u>akt. Ergebnis 23</u>	<u>Differenz zum HH</u>	<u>Vorjahr (30.06.)</u>
Personalkosten	2.311.650 Euro	2.021.391 Euro	-290.259 Euro	1.949.203 Euro
Kreisumlage	3.088.928 Euro	3.088.928 Euro	0 Euro	2.794.900 Euro
Sach- und Dienstl.	2.504.050 Euro	1.843.277 Euro	-660.773 Euro	1.401.539 Euro
Defizite KiTas	1.793.000 Euro	1.220.000 Euro	-573.000 Euro	708.627 Euro

Die Ergebnisse des Tarifabschlusses für die tariflich Beschäftigten auf das Haushaltsjahr 2023 sind in der Auszahlung der Gehälter für den Monat Juni zu einem Anteil von knapp 45 % enthalten. Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Personalaufwendungen im Hinblick auf die tariflichen Entgelterhöhungen ausreichend sind. Gegenüber dem Vorjahreswert wurden bisher 3,7 % mehr verausgabt.

Die Senkung der Kreisumlage reduziert die Inanspruchnahme der Rückstellung des Vorjahres um gut 158.400 Euro.

Für Sach- und Dienstleistungen liegen die Aufwendungen um mehr als 30 % über dem Vorjahreswert. Hintergrund sind hier insbesondere die Mietausgaben für Flüchtlingsunterkünfte, die mit knapp 540.000 Euro (Ansatz 300.000 Euro) zu Buche stehen. Das vorläufige Endergebnis 2022 liegt bei rund 260.000 Euro, mithin mehr als eine Verdoppelung der Aufwendungen. Auf wesentliche Umbaumaßnahmen und der Anmietung von Containeranlagen u.a. konnte bisher verzichtet werden, da Wohnungen angemietet wurden.

Hinsichtlich der Bewirtschaftungskosten der kommunalen Gebäude stehen die Anforderungen der Abschlagszahlungen für die Liegenschaften die über die gemeinsame Ausschreibung „Gas“ 2023 des Landkreises Emsland berücksichtigt wurden, aufgrund organisatorischer Probleme des Versorgungsunternehmens noch aus. Für den Bereich Strom wurden bisher Abschlagbeträge von knapp 150.000 Euro (Ansatz ohne Straßenbeleuchtung: 215.600 Euro) verbucht. Aber auch hier fehlt noch ein Teil der Abschlagsanforderungen, so dass die Beurteilung der Auskömmlichkeit der Mittel derzeit noch nicht abschließend beantwortet werden kann.

Bei den Defizitausgaben für die Kindertagesstätten ist ein starker Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt festzustellen. Hier wurden bereits mehr als 500.000 Euro (gut 40 %) höhere Beträge verbucht. Bisher wird aber damit gerechnet, dass die veranschlagten Beträge insgesamt ausreichend sind. Erwähnenswert ist zudem, dass im Rahmen der im ersten Halbjahr erfolgten Endabrechnungen des Jahres 2022 bei den nicht kommunalen Kindertagesstätten wesentliche Rückzahlungen an die Gemeinde erfolgt sind, da teilweise noch Forderungen (Personalkostenzuschüsse) gegenüber dem Land Niedersachsen rückwirkend aus dem Jahre 2020 an die Träger ausbezahlt wurden. Im Hinblick auf die Liquidität (Finanzrechnung), wurden daher bis zum 30.06.2023 „lediglich“ rund 455.000 Euro an Defizitausgleichen durch die Gemeindekasse ausgezahlt. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entspricht dieses dann „nur“ noch einem Plus von knapp 51.000 Euro.

Investitionen:

Die Gemeinde Geeste hat bis zum Stichtag 30.06.2023 rund 3,7 Millionen Euro investiert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt ein imposanter Zuwachs von knapp 2,4 Millionen Euro. Nachfolgend eine Vergleichsübersicht:

<u>Art der Investition</u>	<u>Betrag</u>	<u>Betrag Vorjahr</u>	<u>Differenz</u>
Baumaßnahmen	2.668.809 Euro	1.005.651 Euro	+1.663.158 Euro
Erwerb bewegl. Vermögen	149.415 Euro	167.357 Euro	-17.942 Euro
Zuschüsse an Investitionen Dritter	601.151 Euro	105.516 Euro	+495.635 Euro
Grundstückserwerb (inkl. Nebenkosten)	312.009 Euro	5.353 Euro	+306.656 Euro

Schwerpunkt der Investitionen bildeten bisher das Krippenhaus Osterbrock (rd 624.000 Euro) und die Tiefbaumaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt Dalum (knapp 400.000 Euro) sowie der Teglinger Straße in Osterbrock (gut 412.000 Euro). Für die Erweiterung der Kindertagesstätte Maria Königin in Groß Hesepe wurden der Kirchengemeinde bisher gut 550.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Alle Investitionen konnten aus der bestehenden Liquidität (Stand zum 30.06.23 inklusive kurzfristig verfügbarer Geldanlagen und Ausleihe an GmbH = 8.916.121 Euro / Vorjahr: 12.249.058 Euro) bedient werden. Zudem wurden bis zum 30.06.2023 weitere Schulden im Rahmen der ordentlichen Tilgung in einer Größenordnung von rund 186.000 Euro abgebaut und Zinsleistungen von rund 112.000 Euro erbracht.

Ausblick auf den weiteren Verlauf:

Es wird bisher (insbesondere durch Senkung der Kreisumlage und des Entlastungsbetrages aus dem Jahresüberschuss 2022 des LK EL) davon ausgegangen, dass gegenüber der Planung 2023 (-1.437.700 Euro) ein positiveres Ergebnis erzielt werden kann.

Aufgrund der konjunkturellen Eintrübung und ersten erkennbaren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, dürften sich die maßgeblichen Rahmenbedingungen sukzessive verschlechtern, so dass die in den letzten Jahren aufgebauten finanziellen Reserven der Gemeinde Geeste nach und nach weiter sinken werden. Es sollte daher weiterhin vorausschauend auf nur absolut notwendige, wirtschaftliche und nachhaltige Vorhaben gesetzt und dabei insbesondere der Blick auf Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur geworfen werden.

Gerade im Hinblick auf die enorme Verteuerung von Krediten sollte eine Umkehr der Finanzpolitik in Richtung Neuverschuldung und deren Konsequenzen für nachfolgende Generationen unbedingt vermieden werden.

Die Verwaltung geht aktuell davon aus, dass die Einnahmen in den nächsten Jahren eher zurückgehen, und auf der Ausgabenseite der relativ hohe Tarifabschluss verbunden mit der weiterhin überdurchschnittlichen Inflation einen entsprechenden weiteren Kostenanstieg verursachen werden. Damit stellt sich die Haushaltsplanung 2024 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2025-2027 schon jetzt als große Herausforderung dar.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Geeste nimmt den Bericht über den finanziellen Stand im Haushaltsjahr 2023 zur Kenntnis.